

Sz. Sa. 15.9.2012

# Nachbar-Kurstädte sind gegen L 300-Ausbau

## Gemeinderat Bad Wurzach berät am Montag über Stellungnahme an das Land – Bürgerinitiative schreibt Brief an Kretschmann

Von Nina Jahnle und Sabine Ziegler

BAD WURZACH/BAD WALDSEE - Die Überraschung kam im Juli: Das Land Baden-Württemberg veröffentlichte seinen Entwurf für die Fortschreibung des Generalverkehrsplans. Darin enthalten: der Ausbau der L 300 zwischen Haidgau und Haisterkirch (die SZ berichtete). Warum diese Straße über den Haidgauer Berg ausgebaut werden soll – zumal die Strecke im Winter bei Schnee und Glätte zumindest für Lastwagen oft gesperrt werden muss – darüber herrscht in Teilen der Bevölkerung sowie bei den Kommunen Bad Wurzach und Bad Waldsee Unverständnis. Bis zum 30. September hat die Stadt Bad Wurzach Gelegenheit, sich zu dem Entwurf zu äußern.

In Abstimmung mit Bad Waldsee hat die Wurzacher Stadtverwaltung nun eine Stellungnahme formuliert, die sie am kommenden Montag, 17. September, dem Gemeinderat bei dessen öffentlicher Sitzung präsentieren und zum Beschluss vorlegen wird. Darin macht die Stadt deutlich, dass sie die L 300, insbesondere die Ortsdurchfahrt Haidgau, für nicht geeignet für den wachsenden Schwerlastverkehr hält. Außerdem verweist sie auf ihre Forderung, bei der Umsetzung der Anschlüsse von L 300 und L 316 an die B 30 ein generelles Lkw-Verbot für die Ortsdurchfahrt Haidgau zu erlassen. Die Stadt schlägt außerdem vor, das Geld, das für den ungeliebten L 300-Ausbau vorgesehen ist, lieber in die für

dringlicher erachtete Ortsdurchfahrt in Rohrbach zu investieren. Ausdrücklich begrüße die Stadt im Übrigen, dass die Ortsumfahrung Mennisweiler in den Generalverkehrsplan aufgenommen wurde.

In Haidgau haben Bürger bereits begonnen, Unterschriften gegen den L 300-Ausbau zu sammeln (die SZ berichtete). Und auch die Bürgerinitiative Lebenswerter Haistergau (BI) im Haistergau ist über den Sommer nicht untätig gewesen. In ihrem Schreiben, das unter anderem an den Ministerpräsidenten sowie an den Landtagsabgeordneten Manfred Lucha gerichtet ist, bezeichnet Vorsitzende Andrea Hagenlocher im Namen der BI den möglichen Ausbau der L 300 als „Nonsens“. Die Straße führe mitten durch zwei belebte Ortschaften und über einen Höhenzug mit bis zu 13 Prozent Steigung. „Gerade eine grüne Partei sollte darauf Wert legen, dass Transitstrecken nicht unnötig über den höchsten Berg weit und breit geplant und gebaut werden“, heißt es in dem Brief unter anderem.

### „Schonendere Alternativen“

Die Bürgerinitiative unterstreicht gegenüber Kretschmann, dass „80 bis 90 Prozent der Haisterkircher“ gegen diese Ausbaupläne seien – dies hätten Unterschriftensammlungen ergeben. „Einziges Grund für die Ausbaupläne ist die seit langem bestehende Absicht der Stadt Bad Waldsee, die L 300 an die B 30 anzuschließen, um die Kernstadt vom Verkehr zu entlasten. Dabei gibt es

mit dem Anschluss der K 7935 in Verbindung mit der geplanten Ortsumgehung Mennisweiler eine schonendere Alternative“, heißt es im Schreiben weiter.

Wenn „ohnehin zu wenig Geld in den öffentlichen Kassen ist, muss hier nicht gegen den erheblichen Widerstand der Anwohner, die das Vorhaben nicht klaglos hinnehmen werden, eine straßenbautechnisch unsinnige Querachse ausgebaut werden, während woanders das Geld für dringende, sinnvolle und von Anliegern ersehnte Maßnahmen fehlt“, meint die BI dazu. Und sie fügt hinzu: „Der Haidgauer Berg gehört ganz für den Schwerverkehr gesperrt!“

### Sitzung ist am Montag

Die öffentliche Sitzung des Gemeinderats Bad Wurzach ist am Montag, 17. September, um 19 Uhr im Sitzungssaal des Amtshauses. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem folgende Punkte: Bekanntgaben nicht öffentlich gefasster Beschlüsse, Jahresbericht 2011 des Naturschutzzentrums, die Bebauungspläne Gspoldshofen Süd-West und Lange Wiese, Bezuschussung des ÖPNV, B 465 Radweg zwischen Brugg und Diepoldshofen, Deckenerneuerung der Straße Talhof – Rupprechts sowie Investitionsmaßnahmen 2013. (sz)



Gegen den geplanten Ausbau der L 300 über den Haidgauer Berg regt sich Widerstand in den betroffenen Orten Haisterkirch und Haidgau. Der Gemeinderat Bad Wurzach berät am Montag über eine Stellungnahme an das Land. FOTO: ROLF SCHULTES